

Runder Tisch Allende-Viertel

**Protokoll zum 52. Runden Tisch Allende-Viertel
am Dienstag, 11.02. 2025
von 18.00 - 20.00 Uhr
im Seniorenheim Müggelschlößchenweg,
Müggelschlößchenweg 46, 12559 Berlin.**

Moderation und Protokoll: Nancy Leyda, OE SPK, Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin.

Schwerpunktthema: Austausch mit Herrn Falk, Katastrophenschutzbeauftragter des Bezirkes Treptow-Köpenick von Berlin

TOP 1: Input durch Herrn Falk (siehe Anhang)

TOP 2: Beantwortung Ihrer Fragen durch Herrn Falk

1 Welche Gefahr stellt die Brandlast durch Totholz im Müggelwald rund um das Allende-Viertel dar?

- a. Siehe Kartierung und Fragen von Herrn Thom (werden Herrn Falk von der SPK in digitaler Form zur Verfügung gestellt)

Antwort Allgemein zum Thema Brände:

Zuständigkeit für Brände inkl. vorbeugendem Brandschutz liegt bei der Berliner Feuerwehr

- 40 Brände im Forstbereich → dazu gehören aber auch Kleinstbrände (Lagerfeuer...)
- Überwiegende Ursache → menschliches Verschulden
- Berliner Forsten unterstützen im Bereich Waldbrandschutz
- Medizinische Notfälle → Rettungspunktenetz im Wald beachten: die 4-stellige Nummer macht eine schnelle Verortung möglich
- Vorbeugungsmaßnahmen Waldbrand, durch die Berliner Forsten:
 1. Verbesserung der Wasserversorgung;
 2. Warnsystem IQ Fire Watch, welches auf dem Müggelberg installiert ist (Kamerasytem, das bei Rauchentwicklung Alarm auslöst);
 3. Waldumbau → strukturierte Laubmischwälder
 4. Allgemein: Verbesserung des Wegenetzes zur Gefahrenabwehr; schneller Zugang für Rettungsfahrzeuge.

Zum Thema Totholz:

Es ist ein oft schwieriger Spagat zwischen dem Schutz vor Waldbränden und dem Artenschutz/Biotopschutz. Es werden jetzt vermehrt Laubmischwälder angelegt, diese haben ein Waldinnenklima welches kühler und feuchter ist: Verringerung Waldbrandgefahr. Totholz kann auch positiv wirken → speichert mehr Wasser → verhindert Wildwuchs.



Runder Tisch Allende-Viertel

- a. Wie ist der Bezirk auf einen Großbrand vorbereitet? (siehe aktuell ein den USA)

Antwort:

Zuständigkeit Berliner Feuerwehr: diese trifft Maßnahmen im Rahmen des vorbeugenden Brandschutzes. Der Bezirk hat zusätzlich Kontakt zu @fire Spezialisten für Waldbrand.

- b. Was passiert bei einem Waldbrand in unmittelbarer Nähe der DRK-Kliniken?

Antwort:

Die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege erstellt entsprechende Risikoanalysen für die Krankenhäuser (Zuständigkeit liegt immer beim Senat). Die Berliner Feuerwehr nimmt solche Objekte mit in ihre Gefährdungsabschätzungen. Das Klinikum muss aber selber zusätzlich im Rahmen der Krisenvorsorge entsprechende Risikoanalysen durchführen.

2. Wie passiert die Rettung aus Gebäuden mit hoher Geschosszahl (11 und mehr Etagen)? Wie ist die Ausrüstung im Bezirk mit entsprechendem Equipment?

Antwort:

Ausrüstung Berliner Feuerwehr ist sehr gut und auf die Gegebenheiten vor Ort angepasst. Da Treptow-Köpenick viel Waldfäche hat, stehen z.B. mehrere Tanklöschfahrzeuge im Bezirk zur Verfügung. Die Festlegung der Ausstattung erfolgt in Absprache der Senatsverwaltung für Inneres und Sport mit der Berliner Feuerwehr. Es ist keine bezirkliche Aufgabe oder Mitbestimmung gegeben.

3. Wann spricht man von einer „Katastrophenlage“?

(siehe Input von Herrn Falk)

4. Wie wahrscheinlich sind Szenarien wie Starkregen, Blackouts, Angriffe auf die (digitale) Infrastruktur (Strom, Wasser, Telekommunikation, Verwaltung etc.)? Mit welchen Szenarien wird hier geplant?

Antwort:

Das Land Berlin überprüft die Gefahrenlage regelmäßig für Berlin. Entsprechend werden Risikoanalysen zu verschiedensten Szenarien durchgeführt, diese ziehen dann verschiedene Maßnahmen nach sich. Gefahren- und Risikoanalysen sind in der Regel für ganz Berlin gültig. Individuelle Gefahren- und Risikoanalysen für den Bezirk sind geplant: Ziel: Kennziffernkatalog des Bundes jeweils mit einer Risikoanalyse auf bezirklicher Ebene zu hinterlegen.



Runder Tisch Allende-Viertel

Der Katalog enthält aber auch Gefährdungen, wie z.B. Meteoriteneinschläge, Absturz kosmischer Flugkörper oder Erdbeben, es soll aber jedes Szenario betrachtet werden

5. Gibt es Risikogebiete in Berlin für „Blindgänger“ (alte Munition, Bomben aus dem 2. Weltkrieg)

Antwort:

Die Zuständigkeit liegt bei der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt. Es besteht in Berlin insgesamt eine hohe Belastung aufgrund von Bombardierungen im 2. Weltkrieg aber auch durchendlagerung und Entsorgung. Eine kartografische Erfassung erfolgt daher nicht. Grundstückseigentümer können auf Antrag eine Einzelauskunft bekommen. Bei Baumaßnahmen, die einen Bodeneingriff notwendig machen besteht die Pflicht vorab eine Analyse durchzuführen.

6. Wie kann sich jeder Einzelne auf entsprechende Lagen vorbereiten? Welche Vorräte sollte man zu Hause haben?

Antwort:

Siehe auch Punkt 7

Spontanhilfe ist Fluch und Segen: Segen in Form der Nachbarschaftshilfe (Bsp: die Oma im 3. Stock). Wichtig ist, dass man nicht auf eigene Faust einfach loszieht und umsetzt und die Einsatzstellen behindert. Am Einsatzort nur in Absprache mit der Einsatzleitung agieren, auch im Sinne der eigenen Sicherheit.

Aufrufe durch das BA erfolgen über Plattform www.spontanhilfe.de

7. Wann greift die Notfallversorgung? Was sind die Lagerkapazitäten/ wie bereitet sich der Bezirk auf entsprechende Ernstfälle vor? Werden Vorräte zentral angelegt?

Antwort:

Bund und Länder stellen Notversorgung zur Verfügung. Aber die Hilfe kann nicht sofort und überall erfolgen. Eigenverantwortung entlastet die Einsatzkräfte, daher ist die Notfallvorsorge durch die Bevölkerung ein wichtiger Baustein.

Dazu gehört auch die eigenverantwortliche Informationsgewinnung über die NINA- App oder Katwarn: [Katwarn - Warn- und Informationssystem für die Bevölkerung](#).

Notfallvorsorge gerne auch auf Nachbarschaft ausweiten. Hinweise und Empfehlungen über den BBK (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe) Ratgeber

Notfallvorsorge:



Runder Tisch Allende-Viertel

[Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen](#)

[Ratgeber für Notfallvorsorge und richtig - Meine persönliche Checkliste](#)

Zusätzlich Teilnahme an Erste-Hilfe mit Selbstschutzinhalten möglich (kostenlos).

Ernährungsnotfallvorsorge:

Eine Versorgungskrise wird immer durch die Bundesregierung erklärt.

Sie liegt dann vor, wenn in zwei (großen) Bundesländern die Deckung des lebensnotwendigen Lebensmittelbedarfs gefährdet ist. Notfallreserven sind auf Bundesebene eingelagert, bezirklich gibt es keine Notfallreserven oder ähnliches. Bei einer bezirklichen Lage wird auf die Hilfsorganisationen und deren Betreuungsstrukturen zurückgegriffen

8. Wie erfolgt die Versorgung mit Trinkwasser im Katastrophenfall?

Gibt es eine aktuelle Übersicht zu Trinkbrunnen im Stadtgebiet? Wer pflegt, wartet, repariert die Trinkbrunnen?

- Für die Sicherheit sind verschiedene Organisationen/Institutionen zuständig
- Für die Daseinsvorsorge und das Krisenmanagement sind die Berliner Wasserbetriebe (BWB) zuständig: [Berliner Trinkbrunnen - Trinkbrunnen in Berlin](#)
- Ein Ausfall der Versorgung wird in erster Instanz durch die BWB überbrückt entsprechend gesetzlicher Vorgaben
- Bund und Länder treffen darüber hinaus weitere Maßnahmen → z.B. Notbrunnen •
Betreuung der Notbrunnen geht aktuell an die BWB über
- Bezirksamt übernimmt aber weiterhin die Beprobung der Wasserqualität
- Übersicht der Straßenbrunnen im Bereich des SGA auf der Homepage des Bezirkes: [Trinkbrunnen in Treptow-Köpenick - Berlin.de](#)
- Notbrunnen sind im Rahmen der Trinkwassernotversorgung des Bundes ein auslaufendes Relikt. Geplant ist die Versorgung durch mobile Versorgungseinrichtungen. Die Einrichtungen sollen den vorgegebenen Tagesbedarf entsprechend abdecken
- Der Bezirk plant (in Abhängigkeit vom Haushalt) Anschaffung zur zusätzlichen Einrichtung von Trinkwasserausgabestellen

9. Wie erfolgt die Versorgung von vulnerablen Gruppen z.B. Menschen mit Beeinträchtigungen, pflegebedürftige Menschen, z.B. Evakuierung von Menschen im Rollstuhl in Hochhäusern?

Antwort:

Personengruppen, die durch Pflegedienst versorgt werden (egal ob ambulant oder stationär) werden auch durch diesen in Krisen versorgt.

- Pflegeeinrichtungen müssen entsprechende Krisenkonzepte vorhalten
- Beispiel Evakuierung: Feuerwehr, Rettungsdienst und Hilfsorganisationen sind hier entsprechend vorbereitet und ausgerüstet



Runder Tisch Allende-Viertel

- Erste-Hilfe mit Selbstschutzfähigkeiten bietet extra Module für Pflegepersonal und für zu pflegende Personen an
- Notfallvorsorge muss natürlich individuell angepasst werden
- Herausforderung: Menschen mit Beeinträchtigungen etc. die nicht durch einen Pflegedienst versorgt werden, können nicht automatisch zentral erfasst werden. Daher gibt es eine große Dunkelziffer. Registrierung Notfallregister.eu ist eine gute Option (siehe nächste Frage). Auch der Bezirk greift auf diese Datenbank zurück, aktuell gibt es aber lediglich 15 gemeldete Personen.

10. Was ist das Notfallregister?

<https://www.notfallregister.eu/>

Stellen Sie sich folgende Notfall-Situationen vor:

1. Sie sind mobilitätseingeschränkt, wohnen im 17. Stock und brauchen Trinkwasser wegen eines Ausfalls der Versorgung?
2. Ein Familienmitglied wird heimbeatmet und der Strom fällt aus?
3. Sie sind gehörlos und es wird über Lautsprecherdurchsagen vor verunreinigtem Trinkwasser gewarnt?
4. Sie sind Betreiber eines Dialysezentrums und der Strom fällt für mehrere Tage aus ?

Die Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst kennen Ihre spezielle Notlage nicht. An dieser Stelle stellt der eingetragene Verein Notfallregister e.V. den Einsatzkräften **hilfreiche Zusatzinformationen** zur Verfügung, um Sie bedarfsgerecht unterstützen zu können. Die Behörden und Einsatzkräfte werden entsprechend der verfügbaren Kräfte und Mittel unabhängig vom Notfalleregister stets nach eigenem Ermessen eigenverantwortlich tätig.

Die Selbstvorsorge für den Notfall liegt in der Eigenverantwortung aller Bürger*Innen und bei den Betreiber*Innen von Einrichtungen.

Alle Bürgerinnen und Bürger, sowie Betreiber*Innen von Einrichtungen sind angehalten entsprechende **eigene Vorsorgemaßnahmen** zu treffen um die Zeit bis zur Einsatzbereitschaft von behördlichen Notfallstrukturen zu überbrücken. Über die Reihenfolge der Abarbeitung von Einsätzen entscheidet die jeweilige Behörde in eigener Verantwortung je nach Dringlichkeit. Die Informationen aus dem Register sind dabei **hilfreiche Zusatzinformationen** zur Abarbeitung von ad hoc Einsätzen und zur präventiven Planung von Gefahrenabwehrmaßnahmen wie beispielsweise für Ausfälle von der Energie- oder Trinkwasserversorgung.

11. Wie werden Menschen informiert, die nicht deutsch sprechen, z.B. in den Unterkünften für Geflüchtete?

Antwort:

Sprachbarriere ist ein bekanntes Problem. Nicht jeder spricht Englisch (auf beiden Seiten), aber im Notfall gibt es Dolmetscher/-innen auf die die Rettungskräfte zugreifen können.



Runder Tisch Allende-Viertel

Informationsmaterial ist oftmals schon mehrsprachig erhältlich. Bisher gibt es aber keine „Komplettlösung“.

12. Gehört der Bereich Hitzewellen im Sommer in den Aufgabenbereich des Katastrophenschutzbeauftragten?

Antwort:

Hitzeschutz ist Thema im Bezirk und liegt bei der QPK: [Über Uns - Berlin.de](#). Maßnahmen und Ideen werden bereits umgesetzt.

Keine Aufgabe des Katastrophenschutzbeauftragten, aber er ist eingebunden.

13. Welche (digitalen) Warnsysteme können Sie empfehlen?

Antwort:

Die NINA-Warnapp: https://www.bbk.bund.de/DE/Warnung-Vorsorge/Warn-App-NINA/warn-app-nina_node.html

TOP 3: Sonstiges

3.1 Informationen zum Register Treptow-Köpenick zur Erfassung extrem rechter und diskriminierender Vorfälle durch Frau Hartung vom BENN-Team Allende-Viertel

- <https://berliner-register.de/register/treptow-koeopenick/>
- aktuell sind vermehrt Vorfälle im Allende-Viertel zu beobachten, u.a. verteilt der III. Weg Flyer und es finden sich viele Sticker im öffentlichen Raum mit rechten Inhalten
- Bitte seien Sie sensibel und melden entsprechende Vorfälle, damit diese in der Statistik abgebildet werden.

3.2. Verfügungsfond / Programm „Stärkung Berliner Großsiedlungen“

- Aktuelle liegen schon 3 Projektanträge für das 2025 vor, die aus dem Verfügungsfond gefördert werden sollen:
 - Mitmach-Küche im KIEZKLUB Allende / Förderverein
 - DJ-Workshop mit Jugendlichen / Mobile Stadtteilarbeit Allende-Viertel
 - Mobile Stadtteilarbeit Allende-Viertel
- Das Thema wird im März am Runden Tisch ein Schwerpunkt sein, bitte bringen Sie entsprechende Projekttideen mit.



Runder Tisch Allende-Viertel

TOP 4: Termine

12. März 2025 18.00 - 20.00 Uhr in der Amtsfeld Grundschule, Pablo-Neruda-Straße 8, 12559 Berlin.	53. Runder Tisch Allende-Viertel Themen: <ul style="list-style-type: none">• Projektplanung zum Verfügungsfond Allende-Viertel• (Programm: Stärkung Berliner Großsiedlungen“)• Weitere Jahresplanung 2025• Wie soll sich die Öffentlichkeitsarbeit des RuTi weiterentwickeln?<ul style="list-style-type: none">◦ Soll der Flyer aktualisiert werden?◦ Soll es eine Website geben?• Planungsaufpunkt für Feierlichkeiten zur Eröffnung der Jugendecke / und Spielplatz im Volkspark
---	--

18.02.2025

